





### Knecht Rupprechts Gevatter.

Weihnachts-Novelle von Richard Carmen (Fortsetzung).

Mit welchen süßlichen Gesängen Willmann auf der Landstraße dahin fuhr, läßt sich schwer beschreiben. Das ist auch nicht unsere Aufgabe. Es genügt, daß der Kutscher nach etwa anderthalbständiger Fahrt und nachdem sich bereits finstere Nacht herniedergelassen hatte, vor einem Gasthause hielt, dessen blanke Lampe zur Einkehr trat und denselben mit den Worten öffnete: „Ist dem Herrn Kammerdiener auch etwas gefällig? Ich möchte ein Gläschen Warmes trinken!“

„Ich mag nichts!“ sagte Willmann über die willkürliche Unterbrechung der Fahrt mislaunig. „Spuren Sie sich nur!“ Damit lebte er sich in die Kissen zurück. Der Kutscher begab sich in die Schankstube und kehrte nach etwa fünf Minuten zurück. Willmann konnte in der herrschenden Dunkelheit nicht bemerken, daß aus einem Seitenausgange des Gasthofes sich noch eine zweite Person der Kutsche genähert hatte, und ebenfalls, aber von der dem Gasthause abgewandten Seite her den Kutschbock bestieg.

Nun ging die Fahrt weiter und zwar in beschleunigtem Tempo. Es währte nicht lange, so konnte Willmann durch das Wagenfenster die zahlreichen weißen, grünen und roten Signallichter der Bahnstation Greifenhagen erblicken. Immer mehr näherte sich das Gefährt jenem Orte. Willmann wußte, daß, um die Bahnstation zu erreichen, ein Seitenweg eingeschlagen werden mußte. Er klopfte deshalb an die schmalen Vorderfenster des Wagens, um dem Kutscher den Auftrag zu erteilen, dort einzubiegen.

Der Kutscher achtete nicht darauf. Vielleicht war das Rollen des Wagens zu stark, so daß er das Pochen nicht hörte. Willmann klopfte stärker — noch stärker. — Vergebens. — Es schien ihm sogar, als ob der Mann da draußen die Pferde noch zu stärkerem Lauf antrieb. Wahrhaftig, da waren sie schon an dem Wege vorüber. Willmann wollte nun den Schlag öffnen und hinaustrufen. Aber was war das? Die Thür gab seinen Anstrengungen, sie zu öffnen, nicht nach. Die andere ebensoviele. Er war ein Gefangener. Aus Zufall oder aus Absicht!

Er erschrad. War er verraten? Der Wagen flog nur auf der Landstraße dahin. Willmann mußte sich in sein Schicksal ergeben. Es war ihm nicht ganz klar, wohin der Weg ging. Die Dunkelheit, die von den beiden Laternen des Wagens nur ein wenig und nur für einen sehr beschränkten Umkreis durchbrochen wurde, erlaubte ihm keine Auschau. Seine Phantasie malte ihm Schreckbilder vor — ein dunkles Gefängnis an einem entlegenen Orte — Strafe für Hochverrat — im günstigsten Falle eine lange gerichtliche Prozedur — Entlassung und Verbannung.

Dampf hinbrüllend lag er auf dem Rückfische. Wie lange, vermochte er selbst nicht zu sagen. Als und zu huldigen Vätern an dem Wagenfenster vorüber. Er achtete kaum darauf. Die Fahrt hielt ihn ganz gefangen. Endlich, nach einer endlos langen Fahrt hielt der Wagen plötzlich vor einem kleinen Hause, aus dem heller Lichterglanz drang. Gleich darauf stieg eine in einen Pelz gehüllte Person vom Boock und öffnete den Kutschenschlag, der in ähnlicher Weise, wie eine Eisenbahnthür, noch einen Extraverschlag von außen hatte.

„Belieben Sie auszustiegen“, sagte eine Stimme zu dem gänzlich verwirrten Kammerdiener, an deren Klänge derselbe sofort seinen Fürsten in dem Sprecher erkannte. Im selben Moment aber erschallte von der Dorfjugend, die sich trotz der Kälte und trotz des sie erwartenden Christkinbes vor dem Hause der Mutter Kerlow versammelt hatte, ein lautes Hurrobrufen: „Es lebe der Bräutigam!“ „Mein Fürst, mein Fürst!“ flammelte Willmann. „Schweige“, sagte dieser bestürzt. „Ich weiß

alles — indessen keine gute. Es soll glücklich werden, wie sie es verdient, mein süßliches Wort darauf. Und nun komm, und verrate nicht, wer ich bin!“

Das gegebene Wort des Fürsten schaffte Willmann neuen Mut. „Mein Fürst!“ sagte er schnell. „Ich werde Ihnen später alles bekennen und gegenwärtig mich in Demut dem fügen, was Sie über mich beschließen haben.“

Damit entstieg er dem Wagen und von den Jubelrufen der Menge begleitet, trat er, gefolgt von dem Fürsten, ins Haus. Auf dem Flur standen dicht gedrängt eine Menge seiner Bekannten von früher her. Aber die ihm dargebrachten Grüße waren nicht herzlich, sondern eher ehebrechig.

Die Seitenthür öffnete sich und Willmann wurde von dem sich ihm darbietenden Anblick fast gelendet. Ein schön gepuhter Christbaum erstreckte in Lichtfülle, an den Tisch gelehnt, stand Elise, köstlich in bräutlichem Schmucke und hochrot vor Freude und Erregung. Ihre Linde hielt Bruno, der den Brautführer darstellte. Im Hintergrunde des Zimmers vor der zum Altar umgewandelten Kommode stand der Pfarrer des Ortes, ihm zur Seite der Schulze, welcher zu gleicher Zeit Standesbeamter war.

Mit lautem Jubelschrei stürzte Elise ihrem Geliebten entgegen. Sein Herz war ihm aufgegangen. Er umschlang sie und drückte einen herzlichen Kuß auf ihre Stirn. Thränen rannen ihm über die Wangen. Als er sich endlich aus ihrer Umarmung frei sah, wandte er sich zu seinem Fürsten um; er fiel auf ein Knie und ergriß dessen Hand. „Edgar beugte sich schnell zu ihm nieder und küßte ihm häufig zu: „Warte mein Incognito!“

Willmann fuhr mit der Hand über die Stirne, als wolle er böse Träume verdrängen. Dann erhob er sich schnell, eilte zu der Witwe Kerlow, ergriß deren Rechte; sah der alten treubherzig in die Augen und sagte in herzlichem Tone: „Vergeltung, teure Mutter. Ich war nie böse, doch leichtsinnig, sehr leichtsinnig. Ich werde mich bemühen, alles wieder gut zu machen.“

„Wir haben auf Gott gehofft und er hat alles zum besten gewandt!“ entgegnete die Witwe und schüttelte dem Kammerdiener verzeigend die Hand. Inzwischen war noch der Gastwirt Krüger sowie einer der Vollbauern des Ortes ins Zimmer getreten und der Schulze nahm die Zeremonie der standesamtlichen Eheschließung vor, die der eben Eingetretenen als Zeugen bewohnten, während sich Fürst Edgar und Bruno hinter dem Tannenbaum in der Nähe des großen Feuers niedergelegt hatten und leise und eifrig miteinander flüsterten.

Als dann aber der ehrwürdige Geistliche in Funktion trat und den eben geschlossenen Eheband einsegnete, waren auch die beiden Freunde herzugetreten und waren die ersten, welche dem jungen Paare ihre Glückwünsche darbrachten. (Fortsetzung folgt.)

**Fruchtpreise.**  
Badnang, den 21. Dezbr. 1886.  
höchst. mittel. niederst.  
Dinkel 6 M. — Pf. 5 M. 91 Pf. 5 M. 90 Pf.  
Haber 5 M. 60 Pf. 5 M. 48 Pf. 5 M. 30 Pf.

**Frankfurter Goldkurs** vom 22. Dezbr.  
20 Frankenstücke 16 8—12  
**Gottesdienste der Parodie Badnang:**  
am Christfest den 25. Dezember  
Opfer für den Kinderrettungsverein der Diocese.  
Vormittags Predigt: Herr Detan Kalschreuter.  
Nachmittags Predigt: Herr Helfer Stahlecker.  
am Sonntag den 26. Dezember.  
Vormittags Predigt: Herr Detan Kalschreuter.  
Nachmittags Predigt: Herr Helfer Stahlecker.  
am Johannes-Feiertag den 27. Dezember  
Predigt: Herr Stadtvicar Bohnerberger.

Hierzu Unterhaltungsblatt Nr. 52.  
und als Gratisbeilage.  
**1 Wandnotizkalender für 1887.**

# Der Murrthal-Bote.

Nr. 154. Mittwoch den 29. Dezember 1886. 55. Jahrg.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet vierteljährlich mit Unterhaltungsblatt frei ins Haus geliefert: in der Stadt Badnang 1 M. 20 Pf. Im Oberamtsbezirk Badnang 1 M. 45 Pf., im sonstigen inländischen Verkehr 1 M. 65 Pf. — Die Einrückungsgebühr beträgt die einspaltige Zeile oder deren Raum für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Badnang und im Zehnkilometerverkehr 7 Pf., für Anzeigen außerhalb des Bezirks und für Anfrage-Anzeigen 10 Pf.

### Bekanntmachungen über Einträge im Handelsregister.

Gerichtsstelle, welche die Bekanntmachung erläßt; Oberamtsbezirk, für welchen das Handelsregister geführt wird.	Tag der Eintragung.	Wortlaut der Firma; Sitz der Genossenschaft; Ort ihrer etwaigen Zweigniederlassungen.	Rechtsverhältnisse der Genossenschaft.	Prokuristen; Liquidatoren; Bemerkungen.
K. Amtsgericht Badnang.	23. Dez. 1886.	<b>Darlehensklassen-Verein Allmersbach,</b> eingetragene Genossenschaft.	In der Generalversammlung vom 1. März 1886 wurde in den Vorstand neu gewählt: an Stelle des freiwillig ausgetretenen Mitglieds Gottlieb Märkle, Gemeinderats in Allmersbach, Jakob Krafft, Bauer in Allmersbach. Das weitere Mitglied, Jakob Klotz, Stiftungspfleger in Allmersbach, dessen Austritt durchs Los bestimmt wurde, ist wieder gewählt worden.	J. B. Landgerichtsrat Grathwohl.

**Badnang.**  
**Neujahrwünschenthebungsarten**  
haben bis heute gelöst die Herren: Fabrikant Eugen Wolff, Gemeinderat W. Feucht, Landgerichtsrat Grathwohl, Stadtschultheiß Gsch. Gemeinderat G. Häuser, Betriebsbauinspektor Herrmann, Stiftungspfleger Häsel, Oberamtsarzt Dr. Müllin, Ratsschreiber Kugler, Umgebungsamtsassessor Kocher, Oberamtsmann Müllin, Gemeinderat Mehger in Ungeheuerhof, Dr. Hörr, Amtmann Rettig, Betriebsinspektor Schneider, Amtsnotar Schweizer in Murrhardt, Stadtpfleger Springer, Postmeister Stern, Buchdruckereibesitzer Stroch, Col-laborator Traub, Benf. Schullehrer Traub.

**Badnang.**  
**Harmonie.**  
Weihnachtsfeier am Mittwoch den 29. ds., von abends 7 Uhr an, im Schwanensaal, wozu die verehrl. Mitglieder freundlich einladen. Der Ausschuß.

**Badnang.**  
**Liederkranz.**  
Kommtenden Sonntag den 2. Januar wird der Liederkranz seine **Christbaumfeier**, verbunden mit **Lotterie**, im **Schwanensaal** abhalten, wozu wir unsere passiven Mitglieder mit Familie, sowie Freunde des Gelangs freundlichst einladen. Anfang 7 Uhr. Eintritt für Nichtmitglieder 1 M. Der Ausschuß.

**Badnang.**  
**Lektor**  
**Liegenschaftsverkauf.**  
Die in der Verlassenschaftsfrage des verst. Leberfabrikanten Friedrich Eckstein hier vorhandene, in Nr. 149 und 150 d. Bl. näher beschriebene Liegenschaft kommt am **Mittwoch den 29. d. M.,** vormittags 11 Uhr, **lektmals** auf diesem Rathause zur öffentlichen Versteigerung. Den 22. Dez. 1886. Ratsschreiber Kugler.

**Baseline-Rederfett,**  
offen und in Büchsen, zum Einwickeln von Schuhwerk und Geshirv bei **C. Weismann.**  
Feinste **Milchner Säringe** 6 Pf., für Birte Dudenpreise. **C. Weismann.**

**Heiningen.**  
**Zugelaufen**  
dem Fr. Bäuerle hier ein **schwarzes Spitzehünd**. Gegen Kosten und Einrückungsgebühr innerhalb 8 Tagen abzuholen. Schultzeisenamt.

**Das größte**  
**Bettfedern-Lager**  
v. C. F. Kehroth, Hamburg  
verleiht zollfrei gegen Nachnahme (nicht unter 10 Pf.) neue Bettfedern für 60 & 2 Pf. sehr gute Sorte 1,25 Prima Halbbaunen 1,60 & u. 2 M. Bei Abnahme von 50 Pf. 5% Rabatt. Jede nicht konvenierende Ware wird umgetauscht.

**Privat-Anzeigen.**  
Sulzbach.  
**Geld-Antrag.**  
2000 Mark liegen bei der Armenpflege gegen gesetzliche Sicherheit in einem oder zwei Posten sogleich zum Ausleihen parat.

**Dr. Spranger'sche**  
**Magentropfen**  
helfen sofort bei Migräne, Magenkrampf, Uebelkeit, Kopfschmerz, Leibschmerzen, Verschleimung, Magen säuren, Aufgetriebensein, Schwindel, Kolik, Scropheln etc. Gegen Hämorrhoiden, Hartleibigkeit vorzüglich. Wirken schnell und schmerzlos offenen Leib, machen viel Appetit. Man verlusche und überzeuge sich selbst. Zu haben bei Dr. Apoth. Meurer in Badnang (à Flasche 60 Pf.)

**Heiningen.**  
1 großsträndige junge **Ruh** hat zu verkaufen Schultzeisenamt.  
Einen neuen starken zweispänner und einen gebrauchten einspänner zu verkaufen **Fuhrschlitten** Friedr. Kauffmann, Lippoldsweiler.

**Reichenberg.**  
Im Schloß dahier wird ein **Reiberschlitten** um billigen Preis abgegeben.

**Murrhardt.**  
Ich wohne von heute ab im **Gasthaus z. Post** (früher Sonne), gegenüber meiner früheren Wohnung. **Stadtarzt Bilfinger.**

**Badnang.**  
**H. Brändle,**  
Goldarbeiter & Graveur  
**Niederlage** der württembergischen **Metallwaren-Fabrik**  
empfehlen zu Neujahr-Geschenken sein grosses Lager versilberter und vergoldeter **kunstgewerblicher Neuheiten.** Schwer versilberte Bestecke, Tafelgeräte & Service. Reizende & originelle Geschenke zu äusserst billigen Preisen.